

Referat 9

Nitza KATZ-BERNSTEIN, Bülach
Anja SCHRÖDER, Bochum

„Hilf mir zu erzählen!“
Das Zuhören als therapeutische Kompetenz

Als Therapeutin bin ich immer auch ein Kommunikationspartner. Ohne zu wissen, ganz intuitiv, gestalte und beeinflusse ich die Sprachmotivation und -leistungen des Kindes. Nicht nur die Säuglings- und Hirnforschung haben die ko-konstruktive Kraft der dyadischen Kommunikation entdeckt – sondern auch die Diskursforschung aus der Linguistik.

Bei der Betrachtung kommunikativer Fähigkeiten soll es hier nicht um die Analyse einzelner Spracheinheiten wie grammatischer oder semantischer Kompetenzen gehen, sondern um die Organisation von größeren Zusammenhängen wie sie für das Erzählen nötig sind. Statt das Produkt – die fertige Erzählung - zu untersuchen, richtet sich der Focus auch auf die Interaktion als gemeinsamer Prozess zwischen Erzähler und Zuhörer. Dabei bietet der kompetentere Interaktionspartner deutliche Hilfestellungen an, um die Produktion einer zusammenhängenden Geschichte zu gewährleisten und dabei auch die Kompetenzen des erzählenden Kindes zu unterstützen und auszubauen.

In den letzten Jahren haben wir im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der TU Dortmund diese Entdeckung ernst genommen, diese in Therapie- sowie in Forschungsprojekten erprobt und konkretisiert. Bei Kindern mit unterschiedlichen Störungsbildern wurde der Einfluss des Zuhörers untersucht und reflektiert.

In diesem Referat werden wir die Bedeutung des Sprachtherapeuten in der Rolle des Zuhörers aus unterschiedlichen Perspektiven entdecken helfen...

- als Impulsgeber für den Spracherwerb,
- als Diagnostiker und
- als Mitgestalter von Erzählungen.

Dieses wird anhand der interaktiven Erzählfähigkeiten konkretisiert und veranschaulicht. Dabei wird gezeigt, welche Arten der Zuhörerunterstützung unterschieden werden können und wie eng diese mit den Erzählleistungen des Kindes interagieren.

Daten zur Person

Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein

Universität Dortmund: Senior Research Professor / Tel-Aviv-University: Guest Professor

Geb.: 11.07.1945
verheiratet, 4 Kinder.

Im Füchli 1, 8180 Bülach, Schweiz
Universität Dortmund, Postfach 44127 Dortmund

1971 – 1973: Ausbildung als Logopädin mit Diplomabschluss (SAL)

1974 – 1982: Studium der klinischen Psychologie, Psychopathologie und Sonderpädagogik an der Universität Zürich

1982: Promotion in Sonderpädagogik

1973 – 1982: Arbeit beim Schulamt Zürich als Fachlehrerin für Logopädie

1985 – 1991: Assistenz am Institut für Sonderpädagogik an der Universität Zürich

1990 – 1994: Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapie in Zürich

- 1994 – 2008: Professur für Pädagogik und Rehabilitation bei Sprach- und Kommunikationsstörungen an der Universität Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften
- 1998 – 2008: Leitung des Zentrums für Beratung und Therapie der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der Universität Dortmund
- ab 2000: Guest Professor of the Faculty of Medicine, Department of Speech, Language and Communication Disorders at the Tel Aviv University, Israel
- ab 2008: Research Professor im Rahmen der Research School of Education Science der Universität Bielefeld und Dortmund

Anja Schröder

Jahrgang 1975,

Beruflicher Werdegang

Erzieherin, Sonderschullehrerin mit dem Schwerpunkt Sprachbehinderten Pädagogik, seit 2002 Mitarbeiterin im Sprachtherapeutischen Ambulatorium im Zentrum für Beratung und Therapie der Universität Dortmund.

Arbeitsschwerpunkte: Therapie von Kindern mit Aussprachestörungen, Sprachentwicklungsstörungen und Mutismus.

Von 2005 – 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrgebietes Rehabilitation und Pädagogik bei Sprach-, Kommunikations- und Hörstörungen der Universität Dortmund.

Seit 2008 akademische Rätin an der PH Heidelberg im Fach Sprachbehindertenpädagogik. Forschungsschwerpunkte sind die Diagnostik und Förderung der Erzählfähigkeiten bei Kindern mit Spracherwerbsstörungen und altersgemäßer Sprachentwicklung.

Publikationen, u. a.:

Schröder, A. (2005): Erfassung der kindlichen Erzählfähigkeiten. In: Subellok, K. et al. (Hrsg.): Sprachtherapie: Fröhliche Wissenschaft oder blinde Praxis?, 219 – 232.

Schröder, A. (2006): Der Schatz des Räubers. In: Grundschulzeitschrift 12, 42 – 44.